

# Architektonische Rundschau

SKIZZENBLÄTTER

AUS ALLEN GEBIETEN DER BAUKUNST

HERAUSGEGEBEN

VON

Ludwig Eifenlohr und Carl Weigle  
ARCHITEKTEN IN STUTTGART.

←+ 13. Jahrgang 1897. +→

4. Heft.

Monatlich eine Lieferung zum Preise von M. 1.50.

## INHALT.

**Tafel 25 u. 26.** Schloss Primkenau; erbaut von Hofbaurat E. Ihne in Berlin.

1. Vorderansicht. — 2. u. 3. Details der Vorder- und Rückseite.

Dieses malerische Schloss ist ganz aus schlesischem (Rackwitzer) Stein erbaut; die Flächen aus Bruchstein, die Ecken und Architekturglieder aus Werkstein.

Das Dach ist mit überschwemmten Ziegeln gedeckt.

**Tafel 27.** Friedhofkapelle und Leichenhalle in Radeberg; erbaut von Architekt W. Georg Richter daselbst.

Grundfläche des Mittelbaues 143 qm, Flügel- und Verbindungsbauten 232 qm; bebaute Gesamtfläche 375 qm. Die Baukosten betragen rund 40000 M., ohne das sehr bescheidene Mobiliar, welches auf ca. 500 M. zu veranschlagen ist.

Als Material zur Verblendung der Aussenflächen des Bauwerks wurden Fabrikate der Ullersdorfer Verblendsteinwerke verwendet, zur Sockelplinthe blauer Granit, während alle sonstigen Architekturteile in Elbsandstein ausgeführt wurden.

Die Konstruktion der äusseren und inneren Kuppel wurde nach System Monier ausgeführt. Die Herstellungskosten derselben einschliesslich der Eisenkonstruktion belaufen sich auf ca. 3000 M.

Kuppel und sonstige Dachflächen des Mittelbaues sind in Zinkblech eingedeckt; die Flügelbauten in englischer Schieferdachung; die Verbindungsbauten in Holzcementdachung.

Leichenhalle und Verbindungsbauten haben horizontale Holzdecken mit sichtbarem Balkenwerk erhalten. Die malerische Ausschmückung der Kapelle ist zur Zeit nur eine provisorische.

**Tafel 28.** Festsaal der Villa Siegle in Stuttgart; erbaut von Lambert & Stahl, Architekten daselbst.

Längswand, Querwand und Decke.

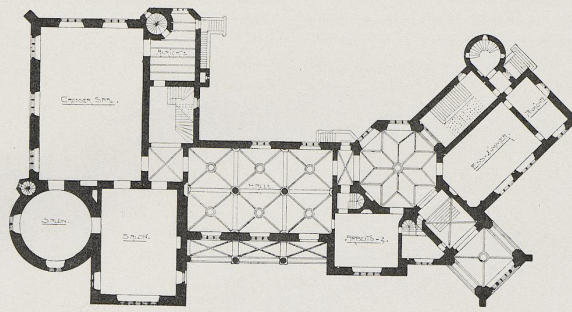
Anschliessend an die 1871 von Gnauth erbaute Villa Siegle in Stuttgart wurde von Lambert & Stahl 1893 ein Festsaal mit Wintergarten errichtet.

Der Saal sollte möglichst viel freie Wand zum Hängen von Bildern bieten und durch Oberlicht beleuchtet sein.

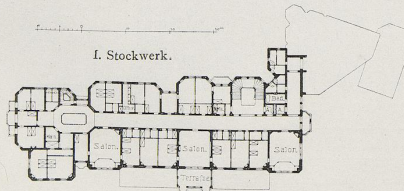
Die Decke wurde durch zwei mächtige Unterzüge in drei Hauptfelder geteilt. Inmitten

jedes dieser Felder wurde ein dreiteiliges Oberlicht zwischen reichgeschnitzten Panneaux angeordnet. Die Dekoration dieser sechs Panneaux hat auf die Thätigkeit des Reichstags Bezug. Im Mittelfeld ist das allgemeine Wahlrecht und die Gesetzgebung dargestellt, im linken Feld: Schöne Künste und Landwirtschaft, im rechten: Krieg und Handel und Schifffahrt.

Die Wand A ist gegen den Wintergarten offen; in der Mitte durch eine grosse Spiegelscheibe, links und rechts durch Bronzethüren geschlossen.



Grundriss des Schlosses Primkenau; erbaut von Hofbaurat E. Ihne in Berlin.



Grundrisse des Palace-Hotel in St. Moritz; erbaut von Chiodera & Tschudy, Architekten in Zürich.

